



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kultur der Renaissance in Italien

ein Versuch

Burckhardt, Jacob

Leipzig, 1913

Sein Zusammenhang mit dem Individualismus

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74965)

alter, wie feindliche Heere, verfeindete Fürsten und Große einander mit symbolischem Hohn auf das Äußerste reizen¹⁾, oder wie der unterlegene Teil mit höchster symbolischer Schmach beladen wird. Daneben beginnt in theologischen Streitigkeiten schon hier und da, unter dem Einfluß antiker Rhetorik und Epistolographie, der Witz eine Waffe zu werden, und die provenzalische Poesie entwickelt eine eigene Gattung von Troß- und Hohnliedern; auch den Minnesingern fehlt gelegentlich dieser Ton nicht, wie ihre politischen Gedichte zeigen. Das Mittelalter ist außerdem reich an sogenannten satirischen Gedichten, allein es ist noch nicht individuelle, sondern fast lauter allgemeine, auf Stände, Kategorien, Bevölkerung usw. gemünzte Satire, welche denn auch leicht in den lehrhaften Ton übergeht. Der allgemeine Niederschlag dieser ganzen Richtung ist vorzüglich die Fabel von Reineke Fuchs in all ihren Redaktionen bei den verschiedenen Völkern des Abendlandes²⁾. Aber ein selbständiges Element des Lebens konnte der Witz doch erst werden, als sein regelmäßiges Opfer, das ausgebildete Individuum mit persönlichen Ansprüchen, vorhanden war. Da beschränkt er sich auch bei weitem nicht mehr auf Wort und Schrift, sondern wird tatsächlich: er spielt Possen und verübt Streiche, die sogenannten burle und beffe, welche einen Hauptinhalt mehrerer Novellensammlungen ausmachen.

Die „Hundert alten Novellen“, welche noch zu Ende des 13. Jahrhunderts entstanden sein müssen, haben noch nicht den Witz, den Sohn des Kontrastes, und noch nicht die Burla zum Inhalt³⁾; ihr Zweck ist nur, weise Reden und sinnvolle Geschich-

ritten einen „übelredenden Narren“, den vierten einen „verschuldeten Löpel“. Piccolomini S. 72, A. 4.

¹⁾ Vgl. darüber Rossi, Giorn. stor. V, 504 fg. Crescini das. XVI, 434 fg. Mehin in Atti di R. Accad. di Padova 1893. (3.)

²⁾ Für die französische Literatur dieses Zweiges ist eine treffliche Ar-

beit vorhanden: Lenient, La satire en France au moyen-âge. Paris 1860, und die nicht minder treffliche Fortsetzung: La Satire en France ou la littérature militante au XVI^e siècle. Paris 1866.

³⁾ Vgl. oben S. 6, Anm. 3. Ausnahmsweise kommt auch schon ein insolenter Witz vor, Nov. 37.